



Schriftliche Prüfung - Hörverstehen

Gesamtpunktzahl: 67

Bewertung ___:52 ___:15 ___:67
Inhalt Ausdruck Gesamt

Totalrecycling - geht das überhaupt?

Man sollte es zumindest versuchen, meint Umweltwissenschaftler Michael Braungart

(Originaltitel des Hörtexts)

Wortschatzerklärungen

Namen von Personen sind *kursiv* gesetzt: *Michael Braungart* (Umweltwissenschaftler)

Biogasanlage: Anlage, die mit Biogas/Methangas Energie produziert

Fasern: plural; pflanzliches Material zur Herstellung von Papier

Müllverbrennungsanlage: Anlage, die Müll zur Energiegewinnung verbrennt

kontaminieren: verunreinigen, verschmutzen

rosten: Prozess, wenn Metall mit Wasser und Sauerstoff in Berührung kommt

Maastricht: Stadt in den Niederlanden

kompostierbare Sitzbezüge: plural; Sitzpolster, die die Natur recyceln kann

Für die Beantwortung der Fragen haben Sie 55min Zeit.

5min Vorbereitung - 10min nach dem 1. Hören - 40min nach dem 2. Hören

Aufgaben zum Hörtext.

1. Ergänzen Sie die Gliederung!

Antworten Sie in Stichworten!

___:12

Einleitung: Die Natur _____

Hauptteil:

1. Wie _____

2. Warum _____

Schluss: Umsetzung _____

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

2. Welches Konzept vertritt *Professor Braungart*?

Antworten Sie in Sätzen!

___:12 ___:6 ___:18

3. Nennen und beschreiben Sie die zwei Kreisläufe!

Geben Sie jeweils ein Beispiel!

Antworten Sie in Sätzen!

___:12 ___:6 ___:18

4. Was ist der Nachteil des Papierrecyclings?

Antworten Sie in Stichworten!

___:3

5. Was ist der Nachteil von Müllverbrennung?

Antworten Sie in Stichworten!

___:3

Musterprüfung

6. Wie viel Giftmüll lagern in Herfa-Neurode? __:2

7. Wie viel Atommüll befindet sich im Atlantik? __:2

8. Geben Sie die Forderung *Baumgarts* wieder!
Antworten Sie in Sätzen! __:6 __:3 __:9

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen

Totalrecycling - geht das überhaupt?

Man sollte es zumindest versuchen, meint Umweltwissenschaftler Michael Braungart

Es heißt, die Natur wäre verschwenderisch. Doch das ist ein Irrtum: Alles kehrt zurück, hat

5 seinen Platz in einem allumfassenden globalen Kreislauf. Dazu gehören Kohlenstoffkreislauf, Wasserkreislauf und Phosphorkreislauf. Leben stirbt und aus Tod entsteht Leben. Die Natur ist eine perfekte Recyclingmaschine. Abfall gibt es nicht. Der Mensch sollte sich ein Beispiel daran nehmen.

Im ersten Teil des Vortrags geht es darum, wie das Recycling verbessert werden könnte. Im

10 weiteren wird ausgeführt, warum das gegenwärtige Recyclingsystem nicht ausreicht.

Nach dem Konzept des Umweltwissenschaftlers Michael Braungart müssten Verbraucher zu

Gebrauchern werden, damit der Mensch sich in den Kreislauf der Natur integrieren kann. "Wir

müssen alle Dinge völlig neu erfinden. Bisher wurde vor allem auf die Kosten geachtet und für

15 eine bestimmte Haltbarkeitsspanne produziert", sagt Professor Michael Braungart von der EPEA Internationale Umweltforschung GmbH.

Das würde bedeuten, ausschließlich Materialien zu verwenden, die nach Gebrauch wieder in den natürlichen Kreislauf zurückkehren können.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen

20 "Wir brauchen zwei Kreisläufe"

Dafür braucht man zwei Kreisläufe. Einen biologischen Kreislauf für die Dinge, die mit der Zeit kaputtgehen oder sich verbrauchen. Das heißt zum Beispiel Schuhsohlen, Bremsbeläge, Waschmittel müssen so gestaltet werden, dass sie in den biologischen Kreislauf zurückgehen.

25 Und zweitens ist ein technischer Kreislauf notwendig, der die Dinge betrifft, die benutzt werden, wie Waschmaschinen oder Fernseher. Sie müssten so gestaltet werden, dass sie in technische Systeme zurückkehren können. Auf diese Weise würde es keinen Abfall mehr geben, alles wäre Nährstoff für die Biosphäre oder Rohstoff für die Technosphäre.

30 Statt als Abfall auf der Deponie zu landen, bleiben Nähr- und Rohstoffe so Teile eines intelligenten, höchst effektiven Recycling-Systems – mit positiven Aspekten für Umwelt und Gesundheit.

Braungart orientiert sich am Tierreich: Dort nämlich werden keine Nährstoffe verbraucht, sondern die Tiere nutzen diese auf eine Art und Weise, dass andere Lebewesen ebenfalls davon profitieren.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen

Oft trügt der schöne Schein

- 35 In den letzten 20 Jahren ist aus dem, was früher weggeworfen wurde, eine Abfallwirtschaft geworden. So ist Biomüll heute eine Energieressource und dient als Brennstoff für Biogasanlagen. Recycling ist mittlerweile ein Milliardengeschäft und Experten reden von "urban mining" - die Stadt als Bergwerk.
- Vor allem Glas und Papier haben eine lange Recyclingtradition. Die erste Methode zur
- 40 Wiederverwertung von Altpapier wurde schon 1774 entwickelt. Doch der schöne Schein trügt, denn das Papier ist mit Chemie behandelt. Beim Papierrecycling entsteht also neuer, giftiger Abfall. Deshalb wird Papier, bis auf wenige Ausnahmen, kaum noch recycelt. In der Hauptsache werden Fasern zurückgewonnen. Die restlichen 50 Prozent sind Abfall.
- 45 Auch Kunststoff könnte heute wieder zum Rohstoff werden. Nach der Sortierung geht ein Großteil nach Asien als Material für Möbel oder Kunstfaser. Doch viel davon landet immer noch im Müll: Nach Schätzungen von Fachleuten schwimmen etwa 100 Millionen Tonnen Plastikmüll in den Weltmeeren, Tendenz steigend.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen

Ob Metalle oder Plastik, noch geht zuviel verloren

- 50 Während Altmetallrecycling eine lange Tradition hat, ist der Elektroschrott in das Interesse der Recyclingindustrie gerückt. Einer Studie des Umweltbundesamtes zufolge werden jährlich aus Deutschland alte Elektroteile ausgeführt und verschenkt, obwohl sie 1,6 Tonnen Silber, 300 Kilo Gold und 120 Kilo Palladium enthalten. Bisher können allerdings nur drei Fabriken in Europa die wertvollen Metalle zurückgewinnen, die nur in geringen Mengen im Schrott vorhanden sind.
- 55 Braungart sagt dazu: "Im Moment betreiben wir "Downcycling". Also eine Wiederverwendung von Rohstoffen in schlechterer Qualität als vorher, weil die Pigmente, Farben, Hilfsstoffe, Weichmacher und Additive, also die Stoffe, die zusätzlich in einem Produkt sind, nicht für das Recycling entwickelt wurden." Außerdem landen, trotz Recyclingboom, immer noch große Teile des Abfalls in Müllverbrennungsanlagen, wo der Abfall zwar Energie produziert, aber wesentlich
- 60 weniger als zu seiner Herstellung nötig war.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

NICHT AUSTEILEN Transkript - Hörverstehen

Ein weiteres Problem ist der Sondermüll

In der hessischen Deponie Herfa-Neurode werden jährlich 50.000 Tonnen Giftmüll gelagert. Mit dem hier enthaltenen Gift könnte man alles Leben auf der Erde auslöschen. Und mit dem weltweit vorhandenen Atommüll ließe sich unser gesamtes Planetensystem kontaminieren.

65 Naive Vorstellungen, man könnte ihn in der Tiefsee versenken, haben sich als zu risikoreich erwiesen. Doch allein im Atlantik rosten rund 250.000 Fässer mit radioaktiven Abfällen. Fantasievolle Recyclingideen sind bisher Science-Fiction. Wie zum Beispiel Plutonium in Kohlenstoffmoleküle einzuschließen, um die Strahlung zu absorbieren und Wärme zu produzieren.

70

Stoffe, die sich nicht in Kreisläufe einbinden lassen, sollten verboten werden, fordert Braungart. Unterstützung erhält er aus den Niederlanden. Das niederländische Maastricht hat sich als erste Region zur Umsetzung von Braungarts radikalem Kreislaufkonzept bekannt. Die Niederlanden scheinen die Idee schneller zu begreifen, da hier die Natur etwas ist, mit dem
75 man kreativ zusammenarbeiten kann. Trotzdem halten Kritiker den Ansatz für utopisch. Denn nachdem Braungart kompostierbare Sitzbezüge für den Airbus A380 entwarf, musste er sich die Frage gefallen lassen, wie denn seine Ideen für die restlichen 99,9 Prozent des Flugzeugs wären.

Januar 2012, Kirschey und Hauer

(5624 Zeichen)

www.3sat.de/page/?source=/scobel/160142/index.html und www.goethe.de/ges/umw/pan/de4111782.htm

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

Erwartungshorizont und Punkteverteilung: Hörverstehen

Gesamtpunktzahl: 67

1. Ergänzen Sie die Gliederung!
Ergänzen Sie die fehlenden Informationen! _____:12

*Einleitung: Die Natur **als Vorbild/Beispiel/ist eine perfekte Recyclingmaschine** (3)*

Hauptteil:

*1. Wie **könnte das Recycling verbessert werden** (3)*

*2. warum **reicht das gegenwärtige Recyclingsystem nicht aus** (3)*

*Schluss: Umsetzung **des Kreislaufkonzepts** (3)*

2. Welches Konzept vertritt Professor Braungart?
Antworten Sie in Sätzen! _____:12 _____:6 _____:18

***Verbraucher** müssten zu **Gebrauchern** werden (3),*

***damit** (1) sie sich **in die Natur integrieren** (2).*

***Nicht auf die Kosten/Haltbarkeitsspanne achten** (3),*

***sondern** (1) auf **Materialien, die in den natürlichen Kreislauf** zurückkehren (2).*

3. Nennen und beschreiben Sie die zwei Kreisläufe! Geben Sie jeweils ein Beispiel!
Antworten Sie in Sätzen! _____:12 _____:6 _____:18

***Biologischer Kreislauf/Biosphäre: Dinge, die kaputtgehen/s. verbrauchen** (2),
gehen **in biolog. Kreislauf zurück** (3), zB. **Waschmittel/Schuhsohlen/Beläge** (1)*

***Technischer Kreislauf/Technosphäre: Dinge, die genutzt werden** (2),
gehen **in technische Systeme zurück** (3), zB. **Waschmaschine/Fernseher** (1)*

4. Was ist der Nachteil des Papierrecyclings?
Antworten Sie in Stichworten! _____:3

*Papier **mit Chemie behandelt** (3)*

*auch: **neuer/giftiger Abfall entsteht, 50% Papier landen im Müll***

5. Was ist der Nachteil von Müllverbrennung?
Antworten Sie in Stichworten! _____:3

weniger Energie als zur Herstellung nötig gewesen

6. Wie viel Giftmüll lagern in Herfa-Neurode? _____:2

50.000t

7. Wie viel Atommüll befindet sich im Atlantik? _____:2

250.000 Fässer

8. Geben Sie die Forderung Baumgarts wieder!
Antworten Sie in Sätzen! _____:6 _____:3 _____:9

***Stoffe, die sich nicht in Kreisläufe einbinden** (3), sollten **verboten** werden (3)*